Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

V. b. b.

Nachrichten

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Linz a. D.

Redaktion, Verwaltung und Expedition: Linz, Promenade 11, Tel. 782. — Redaktionsschluß am 15. jeden Monates.

Erscheint monatlich einmal. Preis pro Stück 15 Groschen.

Nr. 11. Linz, am 1. November 1925. 3. Jahrgang.

Inhalt: Die obligatorische Einführung der Nachrichten. — Unser Verbandstag. — Die österreichischen Kriegsopfer in Genf. — Die Forderungen der Kriegsinvaliden. — Nach zehn Jahren. — Ein Erlaß über die Behandlung der Kriegsopfer durch die Behörden. — Schuftige und verlogene Kampfesweise. — Zur Frage der kriegsbeschädigten Vertragsangestellten. — Feuilleton: Reichsbund—Jahrmarkt. — Versammlungen und Sitzungen. — Verbandsangelegenheiten. — Auskunftei. — Kalender 1926. — Sterbetafel.

Die obligatorische Einführung der Nachrichten.

Der heurige Verbandstag hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, die Nachrichten obligatorisch einzuführen, das heißt, es allen Mitgliedern zur Pflicht zu machen, dieselben zu abonnieren. Mit der Durchführung dieses Beschlusses hat sich der Verbandsvorstand befaßt und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß das Abonnement für die Nachrichten monatlich mit 10 g festgesetzt werden müßte. Das Abonnement soll gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrage eingehoben werden, so daß dieser statt monatlich 30 g monatlich 40 g betragen würde. Für unsere Abonnenten bedeutet die Durchführung dieses Beschlusses eine Verbilligung, da sie bis jetzt 15 g monatlich für die Zeitung bezahlt haben.

Trotzdem aber wird dieser Beschluß eine Anzahl von Mitgliedern, die bisher nicht Abonnenten der Zeitung waren, finanziell belasten. Wir glauben, daß die Zeitung für unsere Mitglieder ein äußerst wichtiges Hilfsmittel darstellt und daß dadurch das organisatorische Leben eine Förderung erfährt. Nachdem die Verbandsleitung sich auch mit dem Gedanken befaßt hat, die Zeitung ohne Erhöhung des Abonnementsbetrages 14tägig erscheinen zu lassen, so daß in derselben alle wichtigen Vorkommnisse rechtzeitig bekanntgemacht und besprochen werden können und insbesondere auch Ankündigungen (z. B. Ausschreibungen von Trafiken, freie Posten usw.) zeitgerecht zur Kenntnis der Mitglieder gelangen können, glauben wir, daß niemand im Zweifel darüber sein kann, daß diese Maßnahme nur im Interesse aller Mitglieder des Verbandes liegt.

Um jedoch allen Mißverständnissen vorzubeugen und auch den am Verbandstag nicht vertretenen Ortsgruppen die Möglichkeit zu geben, sich über diesen Beschluß zu besprechen, haben wir die Ortsgruppenleitungen mit Rundschreiben aufgefordert, zum Gegenstande in einer Versammlung Stellung zu nehmen und uns das Ergebnis mitzuteilen.

Wir wenden uns nun an die Abonnenten unseres Blattes, die ja seinen Wert am besten beurteilen können, in diese Beratung für die obligatorische Einführung einzutreten, weil damit trotz der Erhöhung der Auslagen für einzelne Mitglieder große Vorteile verbunden sind. Besonders am Lande sind diese Vorteile sehr groß, weil ja nicht überall allmonatlich Versammlungen stattfinden, in denen über alle wichtigen Vorkommnisse berichtet werden könnte, und so manches Mitglied fern vom Sitz der Ortsgruppe wohnt und daher nicht an jeder Versammlung teilnehmen kann. Durch die Zeitung aber wird es überall im Laufenden erhalten, und daher auch alle Vorteile der Organisation im vollsten Ausmaße genießen können.

Wir glauben, daß das Ergebnis der Stellungnahme in den Ortsgruppenversammlungen daher nur das sein kann, für die obligatorische Einführung der Nachrichten einzutreten.

Unser Verbandstag.

Am 26. und 27. September 1925 traten die Delegierten der Ortsgruppen des Landes Oberösterreich zum VII. ordentlichen Verbandstag im Redoutensaal in Linz zusammen, um die Berichte der Verbandsleitung entgegenzunehmen und dieser neue Wege für das kommende Verbandsjahr zu zeigen.

Der Sekretär des Landesverbandes eröffnete den Verbandstag und konnte als Gäste begrüßen, den Obmann des Zentralverbandes Kameraden Schnürmacher, den Obmann des Landesverbandes Wien Kameraden Brandeisz, den Vertreter der Gemeinde Linz Herrn Gemeinderat Gabrielli, den Vertreter der JEK. Linz Herrn Abteilungsvorstand Haslinger, den Vertreter der sozialdemokratischen Landesparteileitung Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Gruber, den Vertreter der großdeutschen Parteileitung Herrn Gemeinderat Ströbinger, den Verbandsanwalt Herrn Dr. Schreiner, sowie die Vertreter der Presse.

Der Sekretär brachte im Einvernehmen mit mehreren Bezirken den Vorschlag, die Kameraden Mitterbauer, Linz, Weidinger, Linz, und Sternat, Braunau, zu Vorsitzenden, die Kameradin Karigl, den Kameraden Steininger, Linz, als Schriftführer in das Präsidium zu wählen, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde.

Landesverbandsobmann Kam. Mitterbauer übernahm hierauf den Vorsitz und brachte die eingelangten Begrüßungsschreiben der Bruderverbände zur Kenntnis und widmete den im Laufe des Geschäftsjahres durch Tod aus unseren Reihen geschiedenen Mitgliedern einen warm empfundenen Nachruf, welcher stehend angehört wurde.

Kamerad Schnürmacher überbrachte die herzlichsten Grüße im Namen des Zentralverbandes und forderte die Delegierten des Landes Oberösterreich auf, mitzuhelfen am Aufbau unserer Organisation, denn die Kriegsopfer werden in kurzer Zeit Gelegenheit haben, ihre Kraft zu erproben im Kampfe um die 9. Novelle zum Invaliden-Entschädigungs-Gesetz und um die Wiedereinführung der Trafikkündigungsverordnung. Kamerad Brandeisz begrüßte den Verbandstag im Namen des Landesverbandes Wien und erklärte, daß die Kameraden in Wien mit den